

# Von wegen Vorbild

Zum Artikel „Pfarrer Schütz noch heute Vorbild“ im FT vom 20. April 2019:

FT-Redaktionsmitglied Anette Schreiber schreibt in der Osterausgabe: „Bei der laufenden Renovierung des Pfarrhauses kommt der sehr politische und angesehene Burgebracher Geistliche zu Ehren: Das Mobiliar seines Arbeitszimmers wird restauriert, um für die Öffentlichkeit in einem Raum zugänglich sein.“ (Es handelt sich um das der Kirchenstiftung gehörende denkmalgeschützte Anwesen mit geschätzten 1 325 000 Euro Baukosten, wozu „der Markt Burgebrach zunächst eine Zuwendung in Höhe von 10 % der Kosten gewährt“.)

Das Dreigestirn Pfarrer Bernhard Friedmann, Alt-Bürgermeister Georg Bogensperger und Bürgermeister Johannes Maciejonczyk, das Pfarrer Michael Schütz nur vom Hörensagen kennt, darf sich einer guten Tat rühmen oder auch nicht. Wie sich Schütz vor und während des Dritten Reichs tatsächlich verhalten hat – er soll als einer der streitbarsten Gegner der NSDAP bekannt gewesen und mehrmals verhaftet worden sein, wie Alt-Bürgermeister Bogensperger aus Überlieferungen wissen will – kann ich nicht bestätigen, weil es keine bezeugten

Aussagen gibt. Ich fand nur eine Stelle. Danach war er Dekan, Pfarrer von 1930 bis 1954 und Gründungsmitglied der CSU in Burgebrach am 20.1.1946 im Saal der Brauerei Stern.

Es ist nicht geklärt, wer die Hauptakteure der NSDAP waren, wie sie sich Schütz gegenüber verhielten und wie Schütz den Nazis gegenüber aktiv agierte.

Zur Nachkriegszeit will ich eine Episode beisteuern: Ende der 1950er, Anfang der 1960er Jahre hielt ich eine Versammlung in der Gastwirtschaft Leo B. und wunderte mich über den spärlichen Besuch. Da sagte mir ein Teilnehmer, dass Kaplan Hans W. im Auftrag des Pfarrers Michael S. draußen „rumschleiche“ und kontrolliere, wer in die Gaststätte gehe beziehungsweise gehen wolle. In dieser Zeit stand Pfarrer Michael Schütz im Rufe eines SPD-Hassers. Er hat sein kirchliches Amt mit der CSU-Mitgliedschaft kräftig vermengt. Er war kein Vorbild für Ökumene, eher ein Wegbereiter für den Weg der Kirche in den Abgrund. Seine politische Borniertheit trägt heute mit der Aversion gegen die politischen Parteien ihre Früchte.

Andreas Stenglein  
Bamberg-Gaustadt

*Fränkischer Tag Bamberg v. 08.05.2019, S. 14*

Der Leserbrief nimmt Bezug auf den Artikel

„Pfarrer Schütz noch heute Vorbild“ im *Fränkischen Tag* von 20.04.2019

Vgl. Presseberichte: [Pfarrer Schütz noch heute Vorbild](#)

Vgl. Leserbrief: [Warum diese Stühle für Burgebrach wichtig sind](#)

Vgl. Zeitgeschehen: [War Michael Schütz, Pfarrer von Burgebrach, ein Nazigegner?](#)